Radio

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Restaurant Kaufleuten
Thalacker **ZÜRICH** Pelikanstraße
Nur das Beste aus Küche und Keller.
Große und kleine Säle für Vereine und Hochzeiten.
Auto-Park. / Garage. HANS RÜEDI.

Rennbahn

Thomamichel

Radio

1. Der Plan.

Es war beschlossene Tatsache im Familienrate: Zu Weihnachten gibt's einen Radioapparat. Besagter Familienrat bestand aus meiner Frau und — also gut: bestand aus meiner Frau! Denn, warum soll ich's verhehlen: wenn meine Frau etwas beschlossen hat, so ist ein Familienrat im eigentlichen Sinne überflüssig. Folglich gibts zu Weihnachten einen Radio.

Im Grunde genommen ist die Idee des Radio mein Kind, aber — und das ist der springende Punkt — wenn ich die Idee geäußert hätte, so hätte es zu Weihnachten keinen Radio gegeben.

„Gott ja, wir hätten ja das Geld für den Apparat notwendig auch für etwas anderes gebraucht, aber wissen Sie, Frau Maier, mein Mann ist eben so viel fort, in seinen Clubs und Gesang- und Schützenvereinen und da kann ich mit einem Radioapparat Abends besser die Langweile vertreiben", so begründete meine Frau ihren Entschluß.

Und dann haben wir doch jetzt die neue Station und dort hatte meine Frau einmal einen „Schwarm" (bevor ich sie kannte), einen Flötisten oder Fagotisten, was weiß ich? Und das hat glaub' ich bei ihr den Ausschlag gegeben, denn sie lebt in der Hoffnung, auf die Art einmal „Herrn Alwin" zu hören.

2. Die Ausführung.

Zuerst einmal wurden von allen Landesgegenden Kataloge verlangt, um eine gute Auswahl treffen zu können. Erwähnen muß ich noch, daß mit der Ausführung des Planes meine Tätigkeit begann. Einige Bemerkungen in den angekommenen Katalogen wiesen plötzlich meinem Geist neue Wege. Es stand da ungefähr: Der Selbstbau von Radioapparaten bereitet geschickten Bastlern das größte Vergnügen. Mit verhältnismäßig wenigen Werkzeugen gelingt die Herstellung von Empfängern, die Fabrikapparaten an Güte häufig nichts nachstehen. — Hm, hm — das gibt zu denken.

An Güte nichts nachstehen?

Hm, hm, und dabei der Preisunterschied! Als geschickten Bastler fühlte ich mich seit langem, hatte ich doch schon einmal nach einem Büchlein aus Maiers Sammlung „Wie baue ich mir selbst", ein brauchbares Wasserklosett — — doch das gehört nicht hierher! Genug — ich entschloß mich also zu einem Radiobaukasten für einen Drei-Lampenapparat.

Und dann gings los....

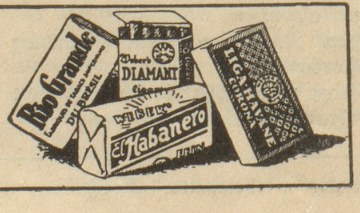
Zeichnung, Schaltungsschema, Hochfrequenz, Audion, Kapazität, Anodenheizbatteriebananenstecker, Honigwabenkabelschuhwithworthgewinde, Christallkugelvariometerdetektorsilite, Niederfrequenztransformatorglimmerdielektrikum von 1,000,000 cm³, Omegavoltampère . . . schlaflose Nächte und — beinahe wäre ich noch zum Geschäft hinausgeflogen . . . aber dann wurde er doch fertig.

Er steht einem gekauften Fabrikapparat in nichts nach — — er pfeift und klopft: ssssssssiiiiuuuuuuuiii . . .

Und Herr Alwin hat noch nicht geflötet.

3. Das Resultat.

Zu verkaufen:
Ein prima 3-Lampen-Apparat bester Schaltung komplett mit allem Zubehör, billig; wird auch an guten Grammophon mit Platten getauscht.
Offerten unter Chiffre O. W.

Erhut

CIGARES
WEBER
Ein Weber-Stumpen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —